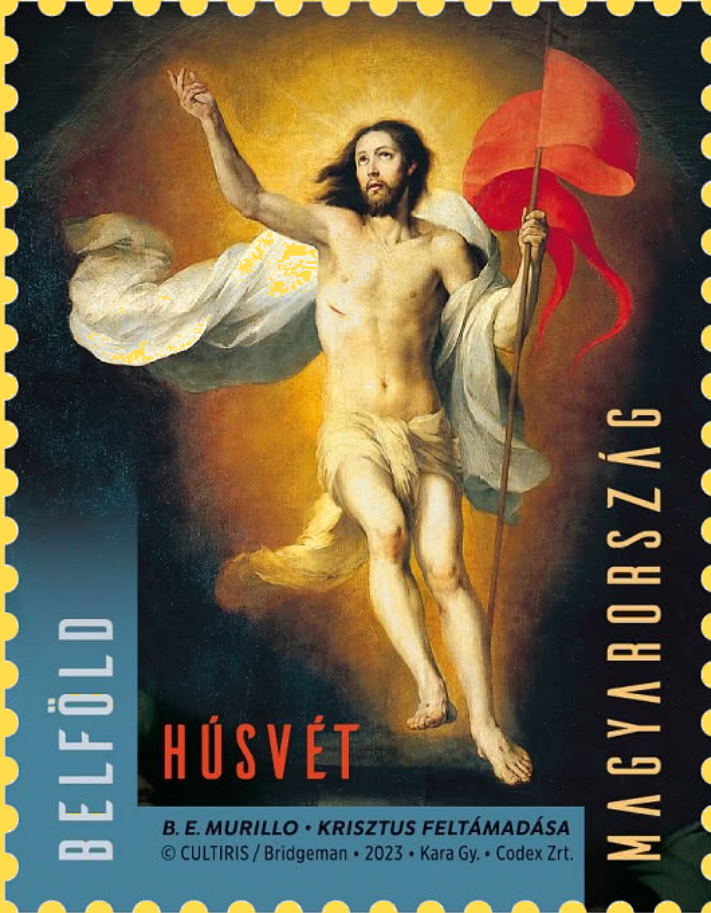




STADTKIRCHE
WASSERBURG

Ostern 2023



Auferstehung

Frei von Fesseln

Inhaltsverzeichnis und Impressum	2
Geistliches / Spirituelles zu Ostern	3
Unsere Fastenplakate	5
„Rama dama“ in St. Konrad	6
Ökologie und Umweltmanagement	8
Das neue Opferlichter-System	9
Kolpingsfamilie Wasserburg	10
Vermisstenanzeige: Ministranten gesucht !!!	12
Sternsingeraktion 2023	13
Kirchenmusik	14
Erstkommunion 2023	15
Ökumenischer Kreuzweg der Generationen	16
Neues aus dem Haus für Kinder St. Jakob / St. Konrad	18
Weltgebetstag der Frauen	20
Ökumene in Wasserburg	22
YOU ARE INVITED!	23
Beichtgelegenheiten zu Ostern	24
Festgottesdienste	25
Ein Jahr neuer Pfarrgemeinderat	26
Biographische Gespräche in der Bibliothek	27
Neues aus der Bücherei	28
Unsere neuen Kirchenbankpolster in St. Jakob	30
Krankensalbung — Kraft und Trost	31
Eine weitere Stimme im Kirchturm	32
Baustelle an der Jakobskirche	33
Aus dem Pfarrarchiv - der Sakristeiumbau	36
KlangRaum - in der Passionszeit und am Osterfest	44

IMPRESSUM:

Herausgeber: Stadtkirche Wasserburg
 Kirchhofplatz 5
 83512 Wasserburg a. Inn
 Telefon 08071 / 91940

E-Mail: st-jakob.wasserburg@ebmuc.de
www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/stadtkirche-wasserburg

Auflage: 750 Stück; Redaktion: Bruno Bibinger
 V.i.S.d.P.: Bruno Bibinger, Stadtpfarrer.
 Bilder und Texte laut Angaben bzw. privat.

„Dies ist die selige Nacht, in der Christus die Ketten des Todes zerbrach und aus der Tiefe als Sieger emporstieg“

So heißt es im Exsultet, dem festlichen Lobgesang zu Beginn der Heiligen Osternacht.

Im Dunklen beginnt mit der Segnung des Feuers und dem Entzünden der Osterkerze die Feier der Osternacht. Mit dem Ruf „Lumen Christi“ (*Christus, das Licht*) wird die neue Osterkerze in die Kirche getragen und ihr Licht an die Mitfeiernden verteilt. Mit den brennenden Kerzen in ihren Händen hört und betet die Gemeinde das älteste und wohl feierlichste gesungene Gebet, das Exsultet (*Frohlocket!*) Ein großer Wortgottesdienst schließt daran an – in hohem Maß vom Chor mitgetragen, der alle Antwortpsalmen mitsingt, bis dann zum Evangelium endlich das Osterhalleluja erklingt.

In der Eucharistie schließlich feiern wir als Gerettete das neue Leben in Christus und mit der Speisensegnung und dem feierlichen Ostersegen endet diese besondere Nacht, die „Nacht der Nächte“ für uns Christen.

Diese Ketten und Fesseln des Todes, die Jesus für uns zerbrochen hat, finden sich auf unserer Osterkerze.

Von zerbrochenen Ketten des Todes kündigt der feierliche Osterhymnus.

- *Wie heißen diese Fesseln in meinem Leben?*
- *Wie stark binden sie mich im Leben wirklich?*



Foto: Baz-Kerzen

Gelöste Fesseln

Alles, was uns zu sehr bindet an Irdisches, an Güter, an Macht und Einfluss, an Geltung und Bedeutung: das alles macht uns unfrei. Es sind Fesseln und Ketten, die wir uns selbst anlegen.

Der Tod von Jesus war das geplante Ergebnis göttlicher Selbsthingabe und Aufopferung. Das alles, damit Jesus, der bei seiner Verhaftung selbst gefesselt und in Ketten gelegt wurde, für uns Freiheit und Erlösung erwirbt. Wir alle müssen sterben. Doch bei Jesus gilt: mit seinem Sterben hat er den Tod selbst in Ketten gelegt. „Ich bin die Auferstehung, und ich bin das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, selbst wenn er stirbt“ (Joh 11,25).

Unsere Fesseln hat Christus zerbrochen, den Tod hat er, der am Kreuz Hingerichtete besiegt und ist als Sieger aus dem Grab emporgestiegen.



Das Titelbild dieses Pfarrbriefs zeigt eine ganz besondere Briefmarke aus Ungarn. Die darauf abgebildete Auferstehung, ursprünglich ein Gemälde von Bartolomé Esteban Murillo aus dem 17. Jh. aus Spanien, zeigt Jesus als den Sieger mit der Osterfahne.

So wie er zu neuem Leben gekommen ist sollen auch wir an Ostern uns verwandeln und befreien lassen zum Ewigen Leben. Das ist das Ostergeheimnis: Christus hat uns schon erlöst. Wir müssen diese Erlösung und Freiheit nur bewusst leben.

Von Herzen wünsche Ich Ihnen ein frohes und gesegnetes Fest der Auferstehung und Befreiung.

Ihr

Bruno Bibinger
Leiter der Stadtkirche Wasserburg



Eigentlich
bin ich ganz anders,
nur komme ich
so selten dazu.

ÖDÖN VON HORVATH



STADTKIRCHE
WASSERBURG



IMPULSE ZUR FASTENZEIT

Erkenne
Dein wahres Ich

„Pfarrers Streichelzoo der Eitelkeiten“. So könnte man zu den Plakaten sagen, die zur Fastenzeit auch heuer in bzw. an unseren Kirchen angebracht sind und als Postkarten in den Kirchen zum Mitnehmen ausliegen.

Mein Lieblingstier möchte ich Ihnen hier kurz vorstellen: Das Chamäleon ist ein bemerkenswertes Tier. Vor allem wegen seiner Fähigkeit die Körperfarbe zu wechseln. Der Farbwechsel dient nicht nur der Tarnung bzw. Angleichung an seine Umgebung, sondern auch der Kommunikation mit den Artgenossen.

Auch wir werden oft gezwungen uns an einen fremde, andersartige Umwelt anzupassen, sprich uns unkenntlich zu machen. Wir wollen halt nicht so auffallen. Ganz im Gegensatz zum Pfau (übrigens auch ein Tier aus meinem „Plakat-Zoo“), der heuer in der Konradkirche hängt.

Aber das ist schade, denn jeder Mensch ist eine Persönlichkeit, die es zu würdigen gilt. Jeder ist eine „Sonderanfertigung Gottes“. Darum möchte ich Sie ermuntern sich nicht klein zu machen, sich durch Anpassung zu verstecken, sondern vielmehr sich Ihrer Eigenheiten, Ihrer Würde als geliebtes Kind Gottes bewusst zu werden und bewusst damit umzugehen. Seien Sie selbst und nicht, was andere vielleicht erwarten, wie Sie sein sollen! Haben Sie Mut und seien Sie stolz.

Erkennen Sie Ihr wahres ICH und leben Sie zu Ostern neu auf!

„Rama dama“ in St. Konrad

“ Eine der größten Aktionen unserer (jungen) Pfarreigeschichte ”

... so sagte einer unserer rund 20 Helfer. Es war eine Idee von Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung unter der großartigen Organisation von Matthias Bieniek. RAMA DAMA, also Ausräumen.

Im Laufe der sechs Jahrzehnte Pfarreigeschichte hat sich vieles angesammelt, das nicht mehr gebraucht wurde, kaputt gegangen war oder nur ohne Nutzen im Weg stand.

So kam, passender Weise in der Fastenzeit als eine Art „Frühjahrsputz“ eine Aufräumaktion der Kirche, der Sakristei und des Pfarrsaals. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus beiden(!) Pfarreien unserer Stadtkirche haben mit angepackt.

Es waren alte, kaputt gegangene Hocker auszuräumen, alte Liedanzeiger von der Empore zu entfernen oder auch die alten, nicht mehr benötigten Messbücher aus vorkonziliarer Zeit in das Pfarrarchiv zu bringen, um sie gut und sicher aufbewahren zu können.

Es hat nicht lange gedauert und einige Passanten oder Besucher des ebenso stattfindenden Kleider-Flohmarkts entdeckten einiges aus den alten „Schätzen“ und nahmen diese gleich mit.



Gleich ob das alte Bauholz, eine alte Lampe oder eine alte Glasvase war. So konnten wir noch einigen Menschen eine Freude bereiten. Diese Freude aber hatten wir alle, die mit angepackt haben, um etwas Luft in unseren Schränken und Räumen zu schaffen.

Perfekt auch für unser eigenes Leben in der Fastenzeit: Altes überdenken, Unnötiges und nutzlosen Ballast über Bord werfen und so neu geordnet und gestärkt dem Osterfest entgegen gehen. Kurz: Sich von Fesseln befreien!

Ein ganz großes Danke sage ich allen Mithelfern für diese großartige Aktion. Vergelt's Gott !!!



Foto und Text: Bruno Bibinger

Ökologie und Umweltmanagement

Wir als Pfarreien bzw. Stadtkirche legen großen Wert auf schonenden Umgang mit allen Ressourcen. Dies gilt für Papier, Strom, Erdgas, Öl usw. Ein Beispiel dafür ist der Pfarrbrief, den Sie gerade lesen, dieser ist auf Umweltschutzpapier gedruckt. Hier sehen Sie, wieviel Ressourcen nur dadurch eingespart werden können, weil nicht alle Seiten dieses Pfarrbriefes mit Glanzlack überzogen sind, sondern seidenmatt ausgeführt werden. Bei diesem Pfarrbrief mit 44 Seiten Umfang und einer Auflage von 750 Stück können dieses Mal wiederum folgende wertvolle Ressourcen eingespart werden:



Eine weitere Aktion für Energieeinsparung: Unsere Kirchenbeleuchtung in St. Konrad wollen wir zu Ostern erneuern und dabei zukünftig rund **65%! Energie** einsparen.

Ein weiteres Beispiel für Schöpfungs- und Umweltbewusstsein in der Stadtkirche Wasserburg: Unsere Opferlichter in der Jakobskirche und Frauenkirche. Diese Kunststoffbecher werden nach dem Ausbrennen gesammelt und wieder befüllt.



Zu Ostern wollen wir einen Monat eine neue, noch nachhaltigere Möglichkeit für Opferkerzen anbieten bzw. ausprobieren: Opferkerzen ganz ohne Kunststoffbecher.

Text und Foto: Bruno Bibinger

Sauber, sicher und schön...

Ein neues Opferlicht-System in der Frauenkirche in Wasserburg ist nicht nur schön anzusehen, sondern auch sauber, nachhaltig und sicher.

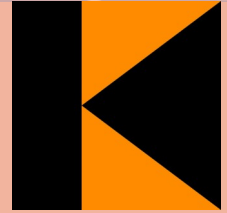
Dieses besteht aus kleinen Kerzen, die in einen rot gefärbten Glas-Einsatz gesetzt werden und ein „gleichmäßig glitzerndes Licht“ erzeugen. Vor allem aber passt es perfekt zu dem Nachhaltigkeits-Konzept der Stadtkirche wie es etwa auch schon mit den LED-Beleuchtungen umgesetzt worden ist. Der Grund: das System produziert keinen Müll. Das Wachs tröpfelt in einen mit Wasser gefüllten Behälter unterhalb des Bodens der Kerzen und kann so ganz einfach gesammelt und wiederverwertet werden.

Weil der Kerzenrest beim Abbrennen sofort in den Wasserbehälter fällt und erlischt, entsteht auch kaum Ruß, der die Kirche belastet; darüber hinaus gewährleistet das System optimalen Brandschutz. Zudem wird die Brennstelle sofort wieder frei und kann von einem anderen Besucher mit einem neuen Opferlicht genutzt werden. Dadurch entfällt auch das Stapeln verbrauchter Opferlichtbecher, was einfach auch schöner und ordentlicher wirkt.



© Heliotron

Kolpingsfamilie Wasserburg



Auf Anregung von Stadtpfarrer Bruno Bibinger trafen sich nach dem 4. Adventsgottesdienst die Kirchenbesucher in seinem Pfarrhofkeller St. Jakob, den er für die Kolpingsfamilie zur Verfügung stellte. Bei einem kleinen Frühstück, um das sich Irmi Glas und Wolfgang Thiele kümmerten, stellte der Kolping-Vorsitzende Manfred Ehrler den zahlreichen Anwesenden das vielseitige Programm der Kolpingsfamilie vor.



Die Wasserburger Kolpingsfamilie ist noch zu Lebzeiten von Adolph Kolping, dem großen katholischen Sozialreformer, vor 170 Jahren gegründet worden. Durch die erste Maschinen-Industrialisierung verloren damals die Handwerksgesellen ihre Arbeit und es herrschte große Not in Deutschland. Der Priester Adolph Kolping gründete deshalb überall in Deutschland, gemeinsam mit Handwerksmeistern, sogenannte „Katholische Gesellenvereine“, die später in Kolpingsfamilie umbenannt wurden. In den Gesellen-Häusern wurde Hilfe zur Selbsthilfe angeboten und die arbeitslosen Gesellen hatten dort kurzfristige Übernachtungsmöglichkeiten. Vor 50 Jahren gründete der Sozialverband dann „Kolping Internationale Entwicklungshilfe“, die heute weltweit in 37 Partnerländern Unterstützung leistet, und vor allem die berufliche Ausbildung der Jugendlichen und Frauen unterstützt. Im Jahr 2021 waren es über 10 Mill. EUR die für 182 Projekte aufgewendet wurden.



Das Jahresprogramm 2023 der Wasserburger Kolpingsfamilie liegt in beiden Kirchen auf. Zu unseren Veranstaltungen sind alle Bürger herzlich eingeladen. Die Kolpingsfamilie sammelt weiterhin Altkleidung in den zwei orangenen Kleidersammelcontainern. Diese stehen in der Mozartstr. 35 und am Kindergarten, Brunhuberstr. 93, am Eingang zur Kinderkrippe. Auch Handys, Brillen und Briefmarken werden gesammelt. Ihre Fragen hierzu beantwortet Herr Ehrler gerne unter Tel. 08071/7500.



Die jährliche Krippenfahrt führte uns, am 1.01.2023, nach Dorfen zu der historischen Barock-Krippe in der Wallfahrtskirche Maria Dorfen. Der ehemalige Mesner von Dorfen,



Herbert Moser, zeigte den 22 Besuchern aus Wasserburg, die Kirchen- und Krippeninteressierten sind, bei der Kirchenführung die Besonderheiten „seiner“ Kirche und anschließend die wunderschöne Krippe mit den farbig bekleideten Barockfiguren.

Zum Abschluss kehrten wir im Cafe Hofgalerie in Jaibing ein.

*Text: Manfred Ehrler
Fotos: W. Thiele, M. Ehrler, EZB Maria Himmelfahrt Dorfen*

Vermisstenanzeige: Ministranten gesucht !!!



- ☞ **Schnuppernachmittag**
- ☞ **Ministranten**
- ☞ **Vorankündigung**

Am **Freitag, den 16. Juni**, bieten wir einen Schnuppertag für all diejenigen an, die Interesse am Ministrieren haben. Wir treffen uns um 15 Uhr in der Kirche St Jakob. Auf dem Programm steht:

- ☞ eine Führung durch die Schätze unserer Sakristei
- ☞ eine kleine Einführung, was Ministranten alles so machen
- ☞ Spiele von und mit den Ministranten der Stadtkirche
- ☞ ein Gang auf den Kirchturm von St. Jakob

Also bitte den Termin vormerken, damit die Schar der Minis weiter wächst. Die Ministranten der Stadtkirche freuen sich auf dich!

Kaplan Böckl-Bichler

Wir bedanken uns recht herzlich bei den...

Sternsingern, die sich mit ihren prächtigen Gewändern auf den Weg gemacht haben, um Spenden für Kinder in Not zu sammeln. Und dafür, dass sie mit ihrem Segensspruch und ihren Liedern Christus den Menschen näher gebracht haben!



Bläsern der Stadtkapelle, die sich zwischen den Jahren die Zeit genommen haben, um mit ihrer Musik vielen Menschen eine Freude zu machen und so dem Segen der Weihnacht den Weg gebahnt haben!

allen Spendern, die mit ihrem Beitrag ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe gesetzt haben. Insgesamt sind 2.505,00 € für die Hilfsorganisation von Herrn Dr. Thomas Brei zusammen gekommen.

Ein herzliches Vergelt's Gott dafür!



Text und Foto: Bruno Bibinger

KINDERCHOR
CANTINI

Männerschola

Chor für alle
Generationen

SING
MIT!

Chor der
Stadtkirche

Jugendchor

Kirchenmusik in
Wasserburg
am Inn

Mehr Infos bei:

Anja Zwiefelhofer, Kirchenmusikerin | 08071/903219

kirchenmusik-wasserburg-am-inn@gmx.de

www.kirchenmusik-wasserburg-am-inn.com



STADTKIRCHE
WASSERBURG

„Lasset die Kinder zu mir kommen“ rief Jesus damals seinen Jüngern zu. Und auch heute ist es das Wichtigste, die Kinder zu Jesus zu führen, damit sie IHN kennen und lieben lernen. Und so ist es ganz besonders erfreulich, dass heuer wieder 35 Kinder in vier Kleingruppen auf das Sakrament der Eucharistie vorbereitet werden können. Dort machen sie sich mit Gleichaltrigen auf den Weg hin zur Erstkommunion und dürfen den Glauben auf spielerische Weise entdecken und erleben. Einige Eltern haben sich bereit erklärt, diese wichtige Aufgabe zu übernehmen, und Ihnen sei an dieser Stelle schon mal ein ganz herzliches „Vergelt’s Gott“ gesagt.



Weitere Bausteine sind außerschulische Katechesen sowie die Familiengottesdienste. Im Blick auf letztere ist es uns als Seelsorgeteam ein großes Anliegen, dass die Kinder an den sonntäglichen Gottesdiensten die große Glaubensgemeinschaft aller Generationen erleben können: Jung und Alt feiern miteinander Jesus! – Denn auch zu den Familiengottesdiensten ist die ganze Stadtkirche herzlich eingeladen!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen des Seelsorgeteams ein frohes, gesegnetes Osterfest

Angelika Witt
Gemeindereferentin



Foto: Karheinz Rieger

Der Ökumenische Kreuzweg der Generationen - Ein bewährtes Projekt neu gedacht!

Nach der schönen Premiere im vergangenen Jahr findet der gemeinsame ökumenische Kreuzweg dieses Jahr zum zweiten Mal am Karfreitag in Wasserburg statt. Bei der Vorbereitung gibt es ein paar Neuerungen, die mit meinem Projekt zusammenhängen. Dieses Projekt gehört zu einer Prüfung, die ich im Rahmen meiner Kaplanszeit hier in Wasserburg mache – man lernt ja nie aus 😊 . Ich würde mich freuen, wenn Sie/Ihr mich bei diesem Projekt unterstützt. Wie das geht? – Hier die Infos dazu!

TEIL 1: Outdoor-Kreuzweg – Mitmachen bei der Umfrage

Ab Mitte März wird es einen Outdoor-Kreuzweg an der Fassade der Jakobskirche geben. Die Bilder des diesjährigen Jugendkreuzwegs werden dort auf großen Plakaten zu sehen sein. Und: es wird zu dieser Bilderreihe auch eine Umfrage geben. Die Zettel dazu finden Sie einem Postkasten vor den Bildern. Bei dieser Umfrage geht es darum, wie die Bilder auf Sie wirken und ob es so etwas wie Hoffnung auch in schwierigen Zeiten gibt. Die Ergebnisse werden in die Vorbereitungen für den Kreuzweg einfließen. Ich bin schon gespannt auf Ihre Rückmeldungen...

Jemand?

TEIL 2: Mitmachen beim Vorbereitungstreffen – Ein Vormittag der Generationen

Auffallend beim Kreuzweg im vergangenen Jahr war, dass ganz unterschiedliche Generationen mit am Start waren. Man hat gespürt, dieses Thema geht alle an und berührt alle Altersstufen! Das möchte ich gerne aufgreifen und vertiefen und zwar am **Samstag, den 01. April, von 10-12 Uhr im Pfarrzentrum St. Konrad.**

Hier nehmen wir auch die Gedanken der Umfrage auf und denken sie weiter. Dazu eingeladen ist jeder, der an dem Thema interessiert ist (auch wer evtl. keine Zeit hat, am Kreuzweg selbst teilzunehmen, ist herzlich willkommen). Es wird dazu gemeinsame Impulse, aber auch verschiedene Workshops für die verschiedenen Altersgruppen geben.

Es geht bei diesem Vormittag der Generationen schlicht und einfach darum,

- einen Raum des Miteinanders zu öffnen
- Menschen aller Altersgruppen zusammen zu bringen
- miteinander Glauben zu teilen
- verschiedene Lebenswirklichkeiten wahrzunehmen
- gemeinsam zu singen und zu beten

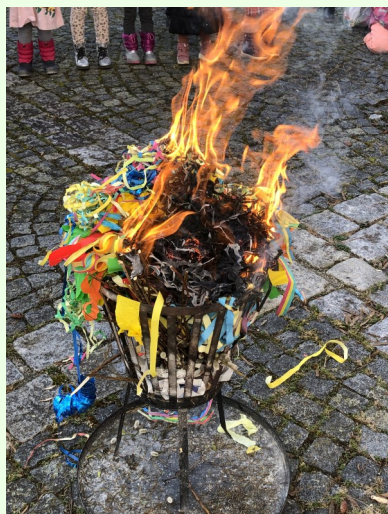
TEIL 3: Der Ökumenische Kreuzweg der Generationen

Dieser findet wie im vergangenen Jahr dann am **Karfreitag, den 07. April, um 18 Uhr** statt. Startpunkt ist in der Jakobskirche! Singend und betend ziehen wir wieder gemeinsam durch die Stadt zur evangelischen Christuskirche. Wir betrachten einzelne Stationen aus dem Kreuzweg Jesu und verknüpfen sie mit den Sorgen und Nöten unserer Zeit. Manches aus der Vorbereitung wird dann wieder auftauchen. Neue Blickwinkel auf ein altes Thema können so entstehen. Ich freue mich, wenn Sie/Ihr mit dabei seid!

Kaplan Georg Böckl-Bichler

4. Station

© Jugendhaus Versicherungen GmbH / Bereich Verlag Haus Altenberg, Düsseldorf 2022



Haus für Kinder
St. Jakob / St. Konrad

**Das Haus für Kinder
St. Jakob / St. Konrad
verabschiedet den Fasching!**

Am Aschermittwoch machten sich viele kleine Füße aus dem Haus für Kinder St. Jakob / St. Konrad auf den Weg zur Kirche St. Konrad. Vor der Kirche wurden alle Kinder freundlich von Frau Witt in Empfang genommen.

Auf dem Vorplatz der Kirche stand ein Feuerkorb, diesen füllten die Mädchen und Jungen mit den von ihnen mitgebrachten abgeschmückten Faschingsdekorationen, die sie fleißig in ihren Gruppen gesammelt hatten. Nun ist die Faschingszeit vorbei und symbolisch hierfür, wurden die Faschings Sachen verbrannt. Alles hat mal ein Ende, was aber auch bedeutet, dass etwas Neues anfängt.

Daraufhin gingen die Kinder mit ihren Betreuerinnen in die Kirche und feierten gemeinsam einen kleinen Gottesdienst zum Aschermittwoch. Hierbei wurden sie musikalisch von Frau Zwiefelhofer begleitet. Im Gottesdienst wurde Erde mit der Asche der verbrannten Faschingsdekorationen vermischt, in eine Schale gegeben, Samen hineingestreut und mit Wasser begossen. Anschließend wurde besprochen, welche Rolle das Zusammenspiel von Erde, Samen und Wasser hat und welche



Aufgabe die Sonne übernimmt. Im Anschluss daran haben die Kinder von Frau Witt ein Aschekreuz auf die Stirn erhalten, wozu sie einen Segenspruch gesprochen hat.

Gutgelaunt und mit Pflanzschalen bestückt, ging es nun Richtung Kindergarten zurück. Dort wird nun täglich kontrolliert, ob schon neues Leben erwacht ist, und gemeinsam die Fastenzeit erlebt.



Text und Fotos: Michaela Liebhart

Autorinnen setzen sich für Frieden und Menschenrechte ein

Das rund 180 Kilometer vor der Küste Chinas gelegene Taiwan ist seit vielen Jahren umkämpft. Die Führung Chinas betrachtet den demokratischen Inselstaat als eine abtrünnige Provinz, während der Staat selbst sich als unabhängig ansieht. Für Europa und auch die Vereinigten Staaten ist Taiwan als führender Produzent von High-Tech-Chips auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Erst im vergangenen Jahr hatte eine Reise von Nancy Pelosi, der Vorsitzenden des US-Repräsentantenhauses, zu einer heftigen diplomatischen Krise zwischen China und den Vereinigten Staaten geführt. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

Gebet für den Frieden

Gerade in diesen unsicheren und konfliktreichen Zeiten haben taiwanische Christinnen die Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Dieser wurde am Freitag, 3. März 2023, in über 150 Ländern der Erde feierlich begangen. Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im zugrunde liegenden Bibeltext (Eph 1,15–19). Gemeinsam mit allen Menschen guten Willens wollen die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit allen Betenden für das eintreten, was ihnen wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Die Landschaft ist ungeheuer vielfältig. Es gibt schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände. Umsäumt wird die Hauptinsel von über 100 kleinen Korallen- und Vulkaninseln. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. In der Folgezeit wechselten vielfach die Staaten, zu denen Taiwan gehörte, u. a. auch China und Japan. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung, nur noch rund zwei Prozent der Bevölkerung gehören den indigenen Völkern an.

Christen in der Minderheit

Bis heute ist der Status Taiwans umstritten. Nur wenige Länder unterhalten diplomatische Beziehungen zu dem offiziell meist noch als „Republik China (Taiwan)“ bezeichneten Inselstaat. Taiwan selbst ist ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Doch spielen Spiritualität und Traditionen nach wie vor eine wichtige Rolle. Weithin praktizieren die Einwohner einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Zum Weltgebetstag luden Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass diese Welt zum Positiven verändert werden kann – egal wie unbedeutend auch die Gruppe der Christen in einem Land erscheinen mag. Denn, so das Motto des Weltgebetstages in diesem Jahr: „Glaube bewegt“!

Marc Witzgenbacher aus: *Magnificat. Das Stundenbuch* 03/2023,
Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer; www.magnificat.de;
Bild: Caroline Jakobi; in: *Pfarrbriefservice.de*



"Ping an" - Friede sei mit euch

Traditionell beginnt jeder Weltgebetstag mit einer landesüblichen Anrede. Im Pfarrsaal von St. Konrad feierten wir, was Frauen aus Taiwan vorbereitet hatten. Wir hörten unter anderem: Gleichberechtigung ist ein noch größeres Thema als bei uns. Auch Chinas Säbelrasseln macht Angst. Hoffnung hingegen und Kraft erwächst aus Glaubenserfahrungen und Gemeinschaft.

Wir pflegten die Gemeinschaft anschließend beim Essen. Das hatte das Vorbereitungsteam trotz einiger krankheitsbedingter Ausfälle auch exzellent hinbekommen.

Text: Peter Peischl

Evangelisch-Luth. Kirchengemeinde

Ökumene in Wasserburg

Was ist gerade in der evangelischen Kirchengemeinde los?

Im Januar war der Kirchenvorstand mit allen PfarrerInnen für ein Wochenende im CVJM-Haus am Hintersee bei Berchtesgaden. Neben der intensiven Auseinandersetzung mit einem Thema ist es uns dabei immer wichtig, miteinander zu reden, zu singen, zu spielen und kreativ zu sein. Diese intensive und fröhliche Zeit hilft sehr, wenn die monatlichen Sitzungen sich manchmal in die Länge ziehen oder Projekte nicht so vorangehen, wie wir es uns wünschen.

Eines dieser Projekte, die sich hinziehen, ist eine PV-Anlage auf unseren Dächern. Viele Fragen gilt es zu klären, Gutachten einzuholen und Genehmigungen zu bekommen. Das dauert.....

Dafür lädt der Holzfußboden in unserer Kirche endlich nicht mehr zum Puzzlespielen ein, alle losen Furnierteile sind wieder festgeklebt. Wir hoffen, dass diese kleine Maßnahme hilft, die große Renovierung des Bodens noch etliche Jahre hinaus zu schieben. Dafür müssten alle Bänke samt Elektroheizung ausgebaut werden und die Kirche könnte für Wochen nicht benutzt werden.

Für den 1. Juli planen wir unser Gemeindefest – diesmal in veränderter Form: An einem Samstag, an einem Nachmittag und mit der Band CoverClan. Und natürlich mit einem fröhlichen Gottesdienst für klein und groß. Wir hoffen sehr auf gutes Wetter! Schauen Sie doch vorbei!

Ein Ereignis steht für die ganze Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (elkb) bevor: Die Wahl des neuen Landesbischofs oder Landesbischöfin. (Bis Sie den Pfarrbrief lesen hat sie schon stattgefunden) Die evangelische Kirche ist sehr demokratisch aufgebaut: Alle fünf Jahre wird der Landesbischof von den Mitgliedern der Landessynode, die wiederum aus gewählten Menschen aus ganz Bayern besteht, gewählt. Diesmal kandidieren zwei Männer und zwei Frauen. Wir sind gespannt auf das Ergebnis. Übrigens ist der Landesbischof oder die Landesbischöfin nicht die einzige Person, die unsere Kirche leitet. „Kirchenleitende Organe“, wie es so schön heißt, sind auch noch: Die Landessynode, sie tagt zweimal im Jahr, der Landessynodalausschuss, und 16 Oberkirchenräte/rätinnen, die jeweils ein Spezialgebiet oder eine Region vertreten.

Es grüßt Sie herzlich Pfarrerin Cordula Zellfelder



YOU
ARE
INVITED!

WAS DICH ERWARTET:
BEGINN UM 18:45 UHR MIT
WORSHIP SESSION

-FOODTRUCK
-PARTY BIS IN DIE NACHT!

ANMELDUNG/KONTAKTPERSON:
TOBIAS HUBER (01573 2101013)

CHRISTIAN PARTY

WORSHIP- PARTY -GET TOGETHER

WASSERBURG AM INN

15.04.2023

Beichtgelegenheiten zu Ostern 2023

Di.	28.03.	St. Konrad	19.30 - 20.00	Böckl-Bichler
Do.	30.03	St. Jakob	19.30 - 20.00	Bibinger
Mo.	03.04.	Altenhohenau	09.30 - 11.30 und 17.00 - 21.00	
Di.	04.04.	St. Konrad	18.00 - 19.00	Bibinger
Mi.	05.04	Frauenkirche	09.30 - 10.00	Böckl-Bichler
Do.	06.04.	St. Konrad	18.30 - 19.00	Bibinger
Fr.	07.04.	St. Jakob	16.00 - 17.00	Böckl-Bichler
Fr.	07.04	St. Konrad	18.00 - 19.00	Bibinger

**Und jederzeit nach telefonischer Vereinbarung
über das Pfarramt (Tel. 91940)
oder nach den Gottesdiensten.
(Bitte vorher in der Sakristei anfragen)**

Übersicht der Festgottesdienste

Palmsonntag	St. Konrad	09.00	Pfarrgottesdienst
	Frauenkirche	10.00	Palmsegnung und Prozession
	St. Jakob	10.15	Familiengottesdienst
	St. Konrad	19.00	Passionsgottesdienst
Grün-	St. Konrad	19.00	Abendmahlfeier der Stadtkirche anschl. Ölbergandacht
Karfreitag	St. Raphael	15.00	Karfreitagsliturgie
	St. Jakob	15.00	Karfreitagsliturgie
	St. Konrad	17.00	Karfreitagsliturgie
Karsamstag	St. Jakob	21.00	Feier der Osternacht
Ostersonntag	St. Konrad	09.00	Festmesse mit Speisenweihe
	St. Jakob	10.15	Festmesse mit Speisenweihe
	St. Konrad	19.00	Festmesse mit Speisenweihe
Ostermontag	St. Konrad	09.00	Ostergottesdienst
	St. Raphael	09.00	Festmesse
	St. Jakob	10.15	Familiengottesdienst
	St. Konrad	19.00	Feierliche Ostervesper



Foto Pfr. Bibinger

Ein Jahr neuer Pfarrgemeinderat

Pfarrgemeinderäte, vor einem Jahr gewählt um in unserer Stadtkirche zu wirken und bewirken, nicht nur für unsere Kirchengemeinde sondern für ALLE in unserer schönen Stadt. Sich umeinander kümmern, etwas tun miteinander, mutig manch neuen Schritt wagen und zeigen, dass im christlichen Miteinander sich Menschlichkeit der Gleichgültigkeit entgegensetzt.

Weil nur so Gemeinde leben und funktionieren kann, sagen wir:

DANKE VIELMALS EUCH ALLEN!

Organisation
und Mithilfe
bei den
Festen

den
Blick über
den
Tellerrand



das Wagnis
zum Neuen

den Mut
mal andere
Wege zu
beschreiten

die Bereit-
schaft
Änderungen
aktiv
anzugehen

Premiere

Meiner Einladung zu „**Biographischen Gesprächen in der Bibliothek**“, die Anfang März in der Pfarrbibliothek von Sankt Konrad angeboten waren, folgten vier Frauen und vier Männer.

Passend zur Veranstaltung selbst, die erstmalig in der Pfarrei durchgeführt wurde, gingen wir der Frage nach, welche „Anfänge im Leben“ für uns von Bedeutung waren oder unser Leben bis heute prägen. Unterschiedliche Impulse boten Gelegenheit, in Einzelarbeit, Kleingruppen oder im Plenum Erinnerungen zu aktivieren und die eigene Lebensgeschichte zu reflektieren. Die alte Pfarrbibliothek erwies sich dabei, was Größe, Einrichtung und Atmosphäre anbelangt, als passender Rahmen für unsere Gespräche. Die Offenheit und Mitteilungsfreude aller, die teilgenommen haben, waren für mich beeindruckend und ermutigend.

Wir wollen unsere Gespräche in einem zwei- bis dreimonatigem Rhythmus überwiegend von Herbst bis Frühjahr fortsetzen. Der nächste Termin und das Thema werden rechtzeitig im Kirchenanzeiger und per Aushang an den Kirchen für weitere Interessierte bekannt gegeben.

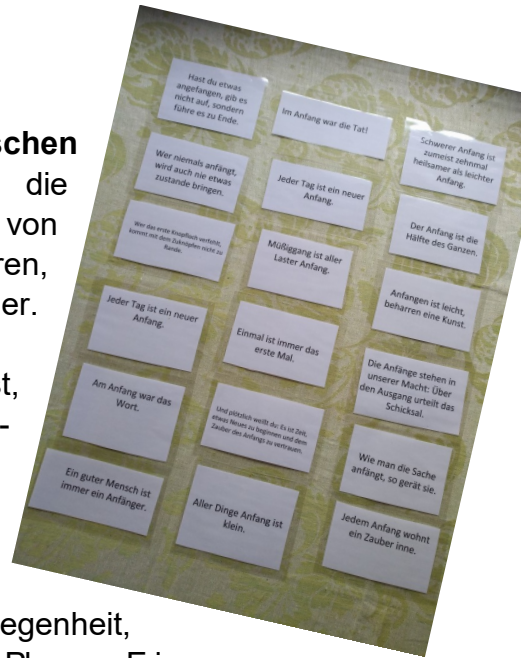


Bild und Text: Mechtild Storm-Propp

Bitte vormerken: Bücherflohmarkt beim Patrozinium in St. Konrad am Sonntag 23. April 2023

Unsere Bücherei hat folgende Öffnungszeiten:

Donnerstag von 16.16 Uhr bis 17.16 Uhr und
Samstag von 17.17 Uhr bis 18.17 Uhr.

Zum Ausleihen stehen ungefähr 3000 Medien zur Verfügung. In der Leihbibliothek befinden sich Sachbücher, Romane, **Kinderbücher** und Zeitschriften. Außerdem können CDs, DVDs und Spiele entliehen werden. Der Jahresbeitrag beträgt 5 Euro.

Das Büchereiteam freut sich auf zahlreiche Ausleiher!



Text und Fotos: Monika Abt

Neuigkeiten aus der Bücherei

Wussten Sie schon ??

An besonderen Sonntagen (letztes Mal Faschingssonntag) findet nach dem Gottesdienst von 10 bis 11 Uhr ein Treffen zum Ratschen bei Kaffee und Kuchen statt. In unsrer gemütlichen Sitzecke unserer Bücherei gibt es die Möglichkeit des „Bibelteilens“ (Termine im Kirchenanzeiger).

Ins „Verschenk-Regal“ kann jede(r) Bücher und Spiele kostenlos einstellen oder mitnehmen!

Die Kindergartenkinder genießen ihren monatlichen Vorlesevormittag in der Bücherei... und leihen sich natürlich bei diesem Besuch Bücher und Spiele aus.

So wird das Motto: Treffpunkt Bücherei umgesetzt... einfach mal „unverbindlich“ rein schauen, wir freuen uns auf Sie.

Für das Büchereiteam
Monika Abt



Neue Kirchenbankpolster in St. Jakob



Die **NEUEN** Polster... und bald dann auch beheizt...

Wir brauchen Ihre Hilfe, denn St. Jakob hat neue Kirchenbankpolster bekommen, die den Sitzkomfort zu den Gottesdiensten wesentlich steigern. Leider ist das eine sehr teure Anschaffung, die nicht Teil der Baumaßnahme und der Innenrenovierung ist. Die Kosten für die beheizbaren Polster von rund 45.000 € müssen von der Pfarrei getragen werden. Darum bitten wir um Ihre Spende!

Kath. Kirchenstiftung St. Jakob
DE39 7115 2680 0000 4082 78
Verwendungszweck: Kirchenheizung

A photograph of a SEPA-Überweisung/Zahlungsschein form. The form is white with orange and black text and lines. It includes fields for the name and address of the beneficiary, the amount, and the account number. The form is tilted slightly to the right.

Die **ALTEN** Polster... abgewetzt und ausgefranst...

Krankenbesuch und Krankensalbung

„Ist einer von euch krank?

Dann rufe er die Ältesten der

Gemeinde zu sich; sie sollen

Gebete über ihn sprechen

und ihn im Namen des

Herrn mit Öl salben“.



So heißt es im Jakobusbrief.

Krankenbesuche sind nicht nur ein Besuch um die Kommunion nach Hause zu bekommen.

Es geht dabei auch um Stärkung, Segnung und

Zuversicht. Vor allem sollen die Menschen das Gefühl haben, ich bin nicht vergessen! Die Krankensakramente sollen dabei vor allem Trost und Stärkung unserer kranken Gemeindemitglieder sein.

Die Krankensalbung ist eines der sieben Sakramente und zeigt deutlich: So wichtig sind Gott die Menschen, die körperlich und seelisch krank sind, dass er ihnen in einem besonderen Heilszeichen Kraft und Trost zusprechen möchte. Ist uns das bewusst? Oder herrscht von der Krankensalbung noch ein Verständnis wie früher als „Letzte Ölung“ vor, als eher beängstigendes Zeichen, dass das Ende naht?

Wer sich diese Zuwendung Gottes im Rahmen eines Besuchs schenken lassen möchte, möge sich bitte bei Pfarrer Bibinger über das Pfarrbüro melden.

Am Mittwoch, 5. April (Karwoche)

um 9.00 Uhr HI. Messe in der Frauenkirche,

anschl. Krankensalbung und Beichtgelegenheit



*„... eine Glocke,
die dieser schönen
Stadt am Inn den
Frieden verkündet“*

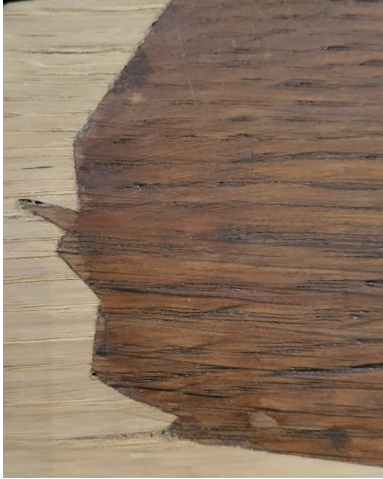
So lautete der Wunsch
des Stifters.

St. Jakob bekommt zu den sechs bisherigen Glocken noch eine siebte dazu. Ein edler Stifter, der früher in Wasserburg gewohnt hat, wollte ursprünglich der Stadt Wasserburg eine Kapelle samt Glocke stiften. Da eine eigene Kapelle zu errichten aber sehr aufwändig ist, fragte der Stifter im Pfarramt um Unterstützung bei seinem Herzenswunsch an. Und so dürfen wir hier schon für den Sonntag, 23. Juli 2023 zu einem besonderen Patrozinium in St. Jakob einladen. Zu diesem Festtag mit Glockenweihe kommt unser neuer Weihbischof für die Seelsorgeregion Süd, Rupert Graf zu Stolberg nach Wasserburg. Sobald der Termin für den Glockenguss der 60 cm großen und ca. 130 kg schweren Glocke feststeht, werden wir zur Gießerei nach Passau eine Fahrt veranstalten. Begleiten wir dieses schöne Projekt mit unseren Gebeten zur Patronin unserer Stadt Wasserburg.



„Maria, Königin des Friedens, bitte für uns !“

Baustelle an der Jakobskirche



Was wird momentan auf der Baustelle noch gearbeitet?

- Das Dach über dem Chor wird noch repariert bzw. neu eingedeckt.
- Die Außenfassade am Langhaus wird weiter restauriert.
- Die Sakristeischränke werden restauriert:

Altes trifft Neues!

In der Sakristei wird der alte Sakristeischrank weiter renoviert. Dieser wurde vor gut einhundert Jahren mit einem sehr dunklen Lack überzogen. Dadurch hat sich der ursprüngliche Eindruck des alten Eichenholzes sehr stark verändert. Zudem werden gerade die Schubladen repariert. Der Unterschied nach der Reinigung ist gewaltig. Der alte dunkle Lack (links) wird entfernt und das Holz bekommt wieder sein ursprüngliches würdiges Aussehen zurück.



Baustelle an der Jakobskirche



Bei den Schubladen werden zur Zeit Fehlstellen ausgebessert. Dies ist eine Sisyphos-Arbeit, denn alle ausgebrochenen Stellen der Schränke und Schubladen, die durch die häufige Benutzung entstanden sind, müssen einzeln mit ganz genau passenden Ergänzungsstücken gefüllt werden. Hier geht es um Teile von Millimetern um diese Stellen mit neuen Holzteilen auszufüllen.

Auf dem unteren Bild ist großflächig der Unterschied von der alten dunklen Lackierung hin zum ursprünglichen Charakter unserer Sakristeischränke zu sehen, die nun fast 400 Jahre alt sind.



Ansichten der Kirche im Laufe der Zeit



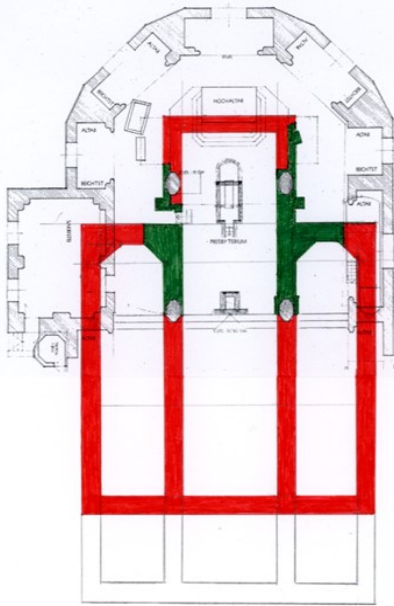
Sakristeiumbau

Die Baugeschichte der Sakristei von St. Jakob

Sakristeien sind eigentlich Zweckbauten, denen in der Regel kein kunstgeschichtlicher Wert zukommt, sieht man von den barocken Ausstattungen in den Klöstern wie Attel, Au, Gars und Rott ab, um nur die nächstgelegenen Beispiele zu nennen. Auch die Sakristei von St. Jakob hat ihre geheimen Schätze, die es zu entdecken gilt – viele Rätsel bleiben, weil die Bau- und Ausstattungsforschung meist nur den Kirchenraum im Blickfeld hatte.

Man kennt zwar die Breite von Haupt- und Nebenschiffen der Vorgängerkirche (von 1255?), wo aber die Sakristei angebaut war, ist unbekannt. Zwischen dem nördlichen Seitenschiff und dem Chor führten einige Treppenstufen nach unten/außen, was bedeuten könnte, dass sich hier der/ein Zugang von der Sakristei in den Chorraum befand. Ein Seiteneingang für die Gläubigen war es sicher nicht, da diese im Chor nichts zu suchen hatten. Da man davon ausgehen kann, dass die beiden Seitenschiffe symmetrisch angelegt waren, müsste die heutige Südwand der Sakristei teilweise auf der Außenwand des nördlichen Seitenschiffes stehen. Dies könnte auch erklären, warum beim Neu-/Erweiterungsbau im 15. Jh. die neue Sakristei nicht an den Verlauf der nördlichen Außenwand angefügt wurde, sondern um die Breite der Chorkapellen in den Innenraum ragt. Zur Größe der ursprünglichen Sakristei gibt es keinerlei Anhaltspunkte.

Zeitliche Einordnungsschwierigkeiten bereitet eine Notiz vom 10. September 1826. Demnach sei man bei der Abnahme der Verschalung der alten Sakristeitüren nicht nur auf den Spitzbogen des ursprünglichen Portals gestoßen – wie er sich noch heute präsentiert – sondern auch auf eine Inschrift darauf in jüngerem Schriftduktus, die angeblich lautete: „*Gebaut wurde 1315 10^{ter} August / Heinrich Sinken Maurer-Brener*“. Dies würde auf einen Sakristei(um)bau im 14. Jh. hinweisen und sogar den Baumeister nennen. Leider ist diese Inschrift ungenügend dokumentiert und eine solche Baumaßnahme auch urkundlich nicht fassbar, sodass man keine weiteren Schlussfolgerungen daran knüpfen kann.

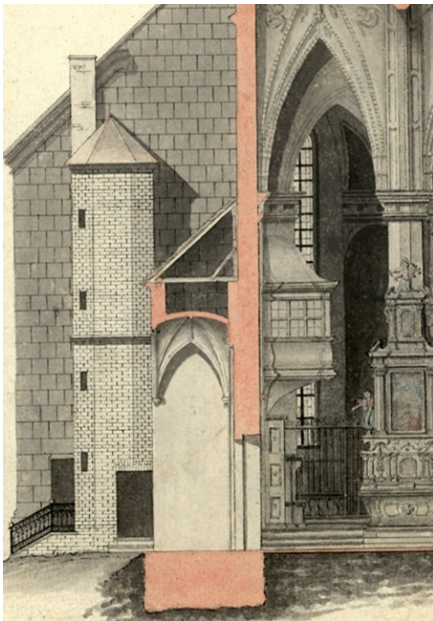


Interessanterweise vermeldet der Wasserburger Anzeiger Nr. 38 von 1879 diese Entdeckung von 1824/26 als aktuelle Nachricht (in etwas geänderter Orthographie z. B. Stinker statt Sinken) – fake news also schon damals! Erstaunlich ist, dass sich dieses Faktum in den Aufzeichnungen Heiserers zur Renovierung von 1826 nicht findet.

An unmittelbaren Baumaßnahmen lässt sich für 1724 die Neueindeckung „der Kupl“ der Sakristei finden.

Die Rekonstruktionsskizze ist nicht maßstabsgenau und markiert nur die Größe der Vorgängerkirche im Verhältnis zum heutigen Bau. Auch die Position des Turmes ist nicht geklärt. Der Chorraum des Hauptschiffs könnte auch polygonal gewesen sein wie die Seitenschiffe.

Rot = etwaige Größe der Vorgängerkirche
Grün = durch Grabung ermittelter Mauer- verlauf



Schnitt durch die Kirche, Simon Millinger, 1824, Treppenturm und Kamin sowie das vorgebaute Oratorium sind klar zu erkennen. Rosa = Nordwand des Langhauses

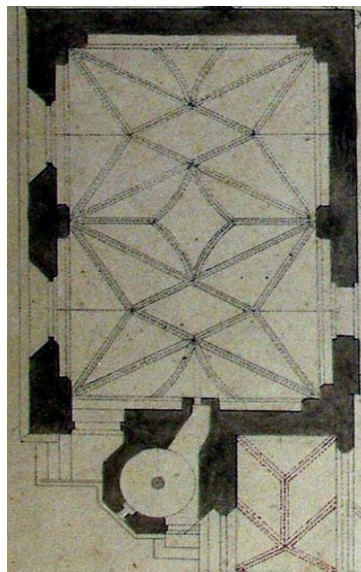
Die heutige Sakristei dürfte als zweigeschossige Anlage konzipiert gewesen sein, wobei das Obergeschoß durch eine außen angebaute Wendeltreppe erschlossen wurde. Da der Boden der unteren Sakristei auf gleicher Höhe wie das Presbyterium liegt, muss sie unterkellert sein. Erst im Zuge der Umgestaltungsmaßnahmen von 1826 hat man die Gebäudehöhe unterteilt und so zwei sogenannte „obere

Sakristeien“ geschaffen, wobei das obere Gewölbe mit seiner Figuration und den Konsolsteinen erhalten blieb und somit zeigt, wie vermutlich auch die heutige Sakristei einst gewölbt war.

Der Kamin könnte zu jener gewölbten „Sakristeikuchl“ gehört haben, die man 1682 errichtet hat. 1826/27 hat man wohl das Gewölbe der heutigen Sakristei abgetragen (sie hatte die ganze Höhe bis zum Gewölbe des oberen Oratoriums, d.h. richtigerweise bis zum Boden) und die schmucklose Flachdecke eingezogen. Vorher war auf den Vorschlag Millingers hin „der durch seine Staubdecke die ganze Kirche verunstaltende Vorsprung des Oratoriums zu cassiren und dasselbe nach der Wandlinie zurückzusetzen.“ So bildeten sich 2 Stockwerke, wobei Baumeister Geigenberger die Fenster zur Kirche zumauern ließ. Die neuen Raumhöhen erforderten auch entsprechende Zugänge zu den „Oratorien“, die ja nun nur noch Lagerräume waren, da sie keinen Blick mehr ins Presbyterium ermöglichten. Man erhöhte dazu die Schneckenstiege und schuf gleichzeitig einen neuen Ausgang unter das Dach – eine Maßnahme, die einschließlich Innen- und Außenputz im Juli 1826 abgeschlossen war.



Die Sakristei von Osten,
Michael Neher, 1838



Grundriss der unteren Sakristei, in den die gotische Gewölbefiguration der ehemals oberen Sakristei eingezeichnet wurde.

Der Schornstein ragt über das Sakristeidach hinaus. Von den gotischen Spitzbogenfenstern der Ostwand ist das untere heute vermauert, das obere ist im Original erhalten. Die Zuordnung der Rundbogenfenster der Nordseite ist nicht geklärt, zumal der Fensteransatz auf der Ostseite nicht mit dem der Nordseite übereinstimmt. Abgesehen von der geringen Raumhöhe, der die Proportionen etwas stört, präsentiert sich die „obere Sakristei“ als einer der am besten erhaltenen Räume aus der spätgotischen Bauphase. Vor allem die sechs Konsolbüsten lassen sich hier aus nächster Nähe studieren. Welche Funktion dieser Raum aber ehemals hatte, der nur durch die enge Wendeltreppe erreichbar war, auf der nur eine Person Platz hat, bleibt rätselhaft. Ein Transport von Gegenständen und seien es nur Textilien, ist heute noch beschwerlich. Sollte der durch schwere Gitter vor den Fenstern gesicherte Raum einst als Schatzkammer“ für die zahlreichen Kelche, Monstranzen, Reliquiare, Kreuze und Pretiosen, die als Votivgaben spendet worden waren, gedient haben? Im Inventarverzeichnis der Pfarrkirche aus den ersten Jahrzehnten des 19. Jh. ist von einer „Bibliotheca“ in der oberen Sakristei die Rede.



Aus dem Pfarrarchiv

Von der Originalfassung der Büsten hat sich nur wenig erhalten, offensichtlich wurden sie zusammen mit dem Gewölbe einmal mit gelber Farbe überstrichen. Dass sie nun in greifbarer Höhe waren, hat zu einigen Beschädigungen geführt. Immerhin vermitteln sie einen gewissen Humor, wenn der Lesende sein Buch verkehrt hält oder der Mann mit der Zipfelmütze an den deutschen Michl erinnert.



Erstaunlich ist die Anbringung der Wappenschilde von Wasserburg und Bayern am Mittelfeld des Gewölbes. Sollte dies auf mögliche Stiftungen bei der Finanzierung des Baus oder auf eine profane Nutzung des Raumes verweisen?

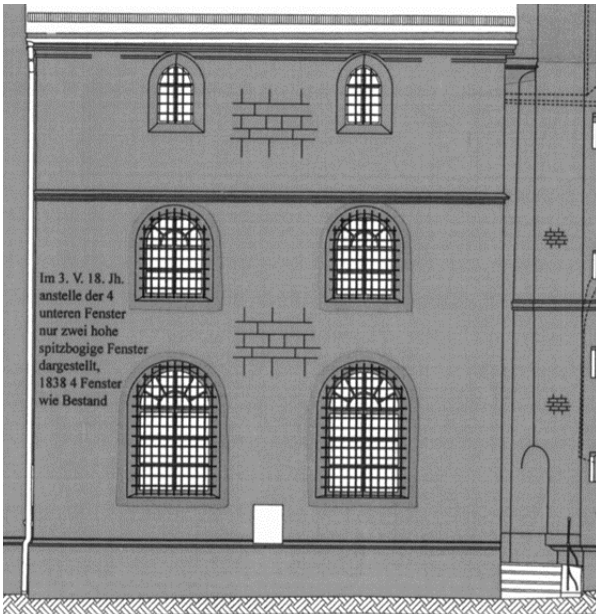


Bei der Renovierung 1945 hat man die vermauerten Fenster zum Presbyterium hin wieder ausgebrochen und vier neue Fensterstöcke auf beiden Etagen gesetzt, sodass die Räume neben einem Depot erneut die Funktion von Oratorien erfüllen.



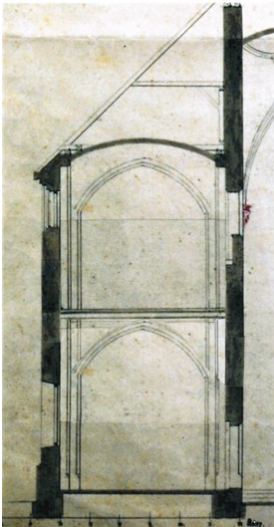
Der Baualtersplan zur laufenden Restaurierung vermerkt für die Nordseite der Sakristeifassade im 3. Viertel des 18. Jh. nur 2 hohe Fenster im unteren Bereich. Diese Datierung geht wohl von einem Guckkastenblatt in der

Sammlung Joa aus dem 1. Viertel des 19. Jh. aus. Tatsächlich besitzen die zwei kleinen, spitzbogigen Fenster oben noch das originale Gewände aus Tuff im ursprünglichen Verbund, während die rundbogigen mittleren Fenster ein Gewände aus hellrotem Buntsandstein aufweisen. Sie sind sicher erst beim Umbau 1826 geschaffen worden.

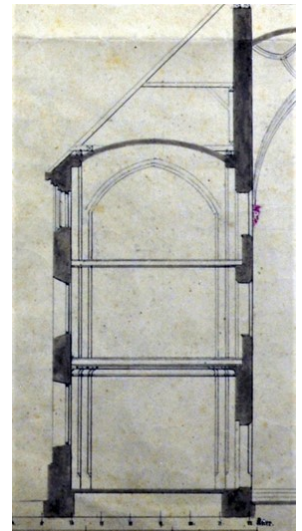




Das gotische Gewände der obersten Fenster; hier ist der Verbund der Tuffverblendung nicht unterbrochen im Gegensatz zu den mittleren Fenstern mit ihrem für den Bau atypischen Gewände aus Buntsandstein. Bei den unteren Fenstern hat man wieder Tuff für das Gewände gewählt. Die rundbogige Form der Fenster dürfte für den Einbau um 1826 sprechen.



Links: Rekonstruktionsversuch der ursprünglichen Sakristei mit zwei gotischen Gewölberäumen. Ob der obere Raum ein Fenster zum Presbyterium hin hatte, muss offen bleiben.



Rechts: Zustand der Sakristei nach dem Umbau von 1826 mit nunmehr drei Geschossen.

(Plan von Michael Geisberger, StdA Wbg. 2195 – V 1672 b)



*Guckkastenblatt, Slg. Joa,
1. V. 19. Jh. (seitenverkehrt) Sakristei
mit 2 großen und 2 kleinen Fenstern*



*Kirchhofplatz vor St. Jakob, Michael Neher,
1838 Sakristei mit 2 größeren und 4 kleineren
Fenstern*

Text und Fotos: Ferdinand Steffan



STADTKIRCHE
WASSERBURG

KIRCHENMUSIK

KLANG : RAUM

IN DER PASSIONSZEIT UND AM OSTERFEST 2023

„Ich will dir singen und
spielen!“
Psalm 108,2

PALMSONNTAG:

10 Uhr an der Frauenkirche: PROZESSION und FESTGOTTESDIENST
mit der Stadtkapelle Wasserburg
19 Uhr in St. Konrad: PASSIONSGOTTESDIENST im RAHMEN der
WASSERBURGER VOLKSMUSIKTAGE

GRÜNDONNERSTAG:

19 Uhr in St. Konrad: DIE FEIER DES LETZTEN ABENDMAHLS:
Wechselgesänge und Männerchorstücke mit der Männerschola

KARFREITAG:

15 Uhr in St. Jakob: KARFREITAGSLITURGIE
Chorwerke a cappella mit dem Chor der Stadtkirche
17 Uhr in St. Konrad: KARFREITAGSLITURGIE
Psalmengesänge und Männerchorwerke mit der Männerschola

KARSAMSTAG:

21 Uhr in St. Jakob: DIE FEIER DER OSTERNACHT
Musik für Bläserquintett und Orgel

OSTERSONNTAG:

10.15 Uhr in St. Jakob: FESTGOTTESDIENST zum OSTERFEST
Fr. Schubert: Messe in G
Solisten, Chor und Orchester der Stadtkirche

OSTERMONTAG:

19 Uhr in St. Konrad: ÖSTERLICHE VESPER
Wechselgesänge und Chorwerke mit der Männerschola

Gesamtleitung und Koordination:
Anja Zwiefelhofer

Mail: [kirchenmusik-wasserburg-am-
inn@gmx.de](mailto:kirchenmusik-wasserburg-am-inn@gmx.de)

Webseite: [www.kirchenmusik-wasserburg-am-
inn.com](http://www.kirchenmusik-wasserburg-am-inn.com)